

Kaldhol, Marit/Øyen, Wenche: Abschied von Rune

Marit Kaldhol und Wenche Øyen scheuen sich nicht, das Thema Tod zu thematisieren und arbeiten es für ihre jungen Leserinnen und Leser angemessen auf.

Inhalt

Es ist ein Tag wie so jeder andere in dem Dorf, in dem Rune und Sara fast Tür an Tür wohnen. Rune klingelt, fragt, ob Sara mit ihm spielen mag. Sara zieht sich etwas Warmes an und gemeinsam gehen sie die wenigen Meter zum See. Hier wollen sie das tun, was die Erwachsenen auch tun. Denn Rune und Sara – das steht für sie schon jetzt fest – werden heiraten. Rune wird dann täglich zum Fischen auf die See fahren, mittags werden sie gemeinsam essen. Das Fischen wollen sie heute spielen. Saras Mutter ruft den Kindern noch warnend hinterher: "Seid vorsichtig, wenn ihr ans Wasser geht!" (o.P.)

Dann fallen Saras Handschuhe ins Wasser, nachdem Rune sich mit einem Wangenkuss verabschiedet. Die wenigen Minuten, die sie braucht, um ein neues Paar zu holen, genügen: Sara kommt zurück und findet Rune im Wasser: "Es sieht aus, als wäre er mit allen Kleidern baden gegangen" (o.P.). Das denkt Sara, als sie zum See hinunterkommt. Nur ganz kurz war sie fort, um sich neue Handschuhe von Zuhause zu holen, denn ihre waren doch ins Wasser gefallen. Jetzt liegt Rune dort. Als wäre er baden gegangen. Doch Rune, Saras bester Freund, badet nicht: "Jetzt ist er tot" (o.P.).

Für die kleine Sara, Hauptfigur in Marit Kaldhols Bilderbuch *Abschied von Rune*, das 1987 erstmals in der Übersetzung aus dem Norwegischen von Angelika Kutsch im Ellermann-Verlag erschien, ist es die erste Begegnung mit dem Tod. Eine Begegnung, die sie mit Leserinnen und Lesern sowie Zuhörerinnen und Zuhörern auf beeindruckende Art und Weise teilt. Eine Begegnung, die den Tod auch für Kinder ihres Alters verständlich macht.

Kritik

An Runes Tod lässt Kaldhol keinen Zweifel. Rune ist tot, er wird nicht zurückkommen. Kaldhol macht dieses Tatsache unmissverständlich klar, ist dabei jedoch behutsam und feinfühlig. Die Welt, die Sara bisher kannte, gibt es nicht mehr. Rune wird zukünftig weder sehen noch hören können, weder laufen noch lächeln. Dafür braucht Sara Erklärungen und Antworten – Antworten, die Kaldhol in *Abschied von Rune* gibt. Sie beschreibt die unendliche Trauer und die Sprachlosigkeit, die der Tod bei den Zurückgebliebenen hinterlässt. Ebenso verweist sie darauf, dass Tote in unseren Köpfen weiterexistieren. Denn "wenn wir an ihn denken, können wir ihn ja in uns drinnen sehen" (o.P.). Sara schließt die Augen und sieht Rune. Rune, wie er lächelt. Rune, wie er ist, wie er früher war.

Genauso klar und einfühlsam beschreibt Kaldhol die christlichen Rituale einer Beerdigung, die sich beispielsweise auch im Buch [Die besten Beerdigungen der Welt](#) finden. Die schwarze Kleidung der Trauernden wird erwähnt, ebenso wie Altar, Pfarrer, Sarg und Orgelspiel. Für Sara ist das alle neu. Ebenso wie der Kloß in ihrem Hals, wenn sie an Rune denkt.

Marit Kaldhol schreibt ihren Text in einfachen, deutlichen Sätzen, sodass schon Kinder ab fünf Jahren ihre Worte verstehen. Sie nutzt vielfach wörtliche Rede, macht den Text lebendig, aber nicht lebensfroh. So verarbeitet Kaldhol das Thema Tod sensibel und bereitet es gleichzeitig angemessen für Kinder auf. Die Trauer ist dabei allumfassend, sie nimmt nicht nur Sara, Runes Eltern und den Rest der Gemeinde, sondern auch Leserinnen und Leser in Beschlag.

Ebenso beeindruckend sind die dazugehörigen Zeichnungen von Wenche Øyen. In ruhigen Aquarellen begleiten sie die von Kaldhol erzählte Geschichte. Die Bilder konzentrieren sich auf das Wichtigste, auf die Freundschaft der Kinder, die Trauer, den Trost, der erfahren werden kann – und natürlich auf den Tod; diese Handlungsmomente sind stets heller gestaltet als die nur schematische Umgebung, die in ihren dunkleren Farben zurücktritt. Es wird Rune gezeigt, wie er auf dem Wasser liegt, Sara, wie sie sich den

Tränen ergibt oder die Trauergemeinde, wie sie sich um das Grab versammelt. All dies illustrieren die Bilder in einer Eindringlichkeit, die erschütternd ist, aber ebenso Hoffnung macht. Denn – das wird auch deutlich – für die Hinterbliebenen geht das Leben weiter – ein Leben mit der Erinnerung an die Toten.

Fazit

Kaldhol und Øyen haben mit *Abschied von Rune* ein Buch vorgelegt, das für Kinder als auch und Erwachsene eine große Hilfe im Trauerprozess wie in der grundsätzlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Tod sein kann. Den Kindern beschreibt und erklärt es den Tod und den Erwachsenen zeigt es auf, wie Kindern dieses schwierige Thema nahegebracht werden kann. All das geschieht auf nur 32 Seiten – in bestechender Klarheit und ebensolcher Einfühlsamkeit.

Quelle: Michel Winde: Abschied von Rune. In: KinderundJugendmedien.de. Erstveröffentlichung: 02.12.2012. (Zuletzt aktualisiert am: 17.03.2022). URL: <https://www.kinderundjugendmedien.de/kritik/bilderbuchkritiken/500-kaldhol-marit-abschied-von-rune>. Zugriffsdatum: 25.04.2024.